

Bahnreform: SPD-Abgeordnete fordern Sonderparteitag

Widerstand gegen Beck

BERLIN/MANNHEIM. Der von SPD-Chef Kurt Beck vorgelegte Kompromiss zur Bahnreform stößt intern auf Widerstand. Die Bundestagsabgeordneten Lothar Mark und Peter Conradi wollen die Einberufung eines Sonderparteitags erreichen. In einem Brief an alle SPD-Parteiratsmitglieder schreiben sie, die am Montag vorgelegte Empfehlung der von Beck geleiteten Bahn-Arbeitsgruppe widerspreche den Forderungen des Hamburger SPD-Parteitags.

Die beiden Parlamentarier kritisieren besonders die geplante Ausgabe von Bahn-Aktien an private Investoren: „Der Bund könnte als Mehrheitsaktionär seiner Pflicht nicht nachkommen, dem Wohl der

Allgemeinheit und ihren Verkehrsbedürfnissen entsprechende Verkehrsangebote zu gewährleisten.“ Die vorgesehene Beschränkung des privaten Aktienanteils von 24,9 Prozent sei „Augenwischerei“, weil dieser später durch einfache Vertragsänderung erhöht werden könne.

„Es ist nicht nachvollziehbar, was die Arbeitsgruppe erarbeitet hat“, sagte Mark. Wegen der vielen Bedenken gegen eine Bahnprivatisierung auch in der Bevölkerung sei das Thema ungeeignet, die SPD aus ihrem Tief herauszubringen. Der Mannheimer Abgeordnete zeigte sich zuversichtlich, die nötige Mehrheit für die Einberufung eines Sonderparteitags zu erreichen. *sma*